



Verein

Schutzgemeinschaft

zur Verminderung schädlicher Auswirkungen
des Innsbrucker Flughafens

Nr. 14

Information 2/1992

April - Juni

Lebensqual(ität) in Innsbruck

Tieferstehend veröffentlichen wir Meßdaten vom 14.3.1992, die von der Fluglärmmessstelle bei der Ursulinschule registriert wurden:

Datum	Uhrzeit	max. Pegel [dB]	Dauer [sec]	Art	Bewegung	Type
92.03.14	07:31:55	96.6	15	TYR L2T	CL26	DH8
92.03.14	08:39:18	91.4	17	TYR L2T	CL26	DH8
92.03.14	08:46:13	90.0	11	BA L4J	CL26	BA46
92.03.14	08:52:16	101.5	18	BRA L2J	CL26	B73S
92.03.14	09:14:23	80.0	14	TYR L2T	CS08	DH8
92.03.14	09:25:08	76.2	15	TYR L2T	CS08	DH8
92.03.14	09:55:58	94.0	15	BRA L2J	CL26	B737
92.03.14	09:59:59	87.9	25	BA L4J	CS08	BA46
92.03.14	10:02:47	83.4	24	TYR L2T	CL26	DH8
92.03.14	10:05:28	74.9	11	TYR L2T	CS08	DH8
92.03.14	10:22:06	77.5	13	TYR L2T	CS08	DH8
92.03.14	10:32:20	76.0	19	OE L2P	4S08	SC7
92.03.14	10:46:11	93.0	14	DMA L2J	CL26	B73S
92.03.14	10:51:07	91.1	20	DAN L4J	CS08	BA46
92.03.14	10:53:59	91.2	26	BRA L2J	CS08	B73S
92.03.14	11:13:20	89.6	14	DAN L4J	CL26	BA46
92.03.14	11:17:28	91.6	26	BRA L2J	CS08	B73S
92.03.14	11:20:58	97.1	26	BRA L2J	CS08	B73F
92.03.14	11:24:48	78.5	11	TYR L2T	CS08	DH8
92.03.14	11:29:58	78.8	12	TYR L2T	CS08	DH8
92.03.14	11:34:26	87.5	21	DAN L4J	CL26	BA46
92.03.14	11:43:15	93.3	15	BRA L2J	CL26	B73S
92.03.14	11:48:02	97.8	37	DMA L2J	CS08	B73S
92.03.14	12:28:07	87.4	23	UKA L4J	CL26	BA46
92.03.14	12:37:30	91.0	13	DAN L4J	CL26	BA46
92.03.14	12:43:13	91.0	27	DAN L4J	CS08	BA46
92.03.14	12:51:16	96.9	29	BRA L2J	CS08	B73S
92.03.14	12:51:51	92.1	25	DAN L4J	CS08	BA46

Diese Meßdaten erfordern von den Politikern eine andere Flughafenpolitik.

Stop dem Flughafenausbau!

Stop der weiteren Frequenzsteigerung!

Stop für laute Flugzeuge: Grenzwert für Spitzenpegel 80 dB(A) laut ÖAL-Richtlinie Nr. 6/18 und Weltgesundheitsorganisation (WHO). Siehe Seite 4!

Flughafenausbau schreitet fort

ORF vom 30.3.1992: Passagierrekord im heurigen Winter! Das Passagieraufkommen ist im letzten Jahr um 15 Prozent auf ca. 300.000 gestiegen. Die Abfertigungshalle wird umgebaut und erweitert. Kosten 110 Millionen Schilling! Die Ankunftshalle wird ebenfalls vergrößert!

In Salzburg läuft es umgekehrt: Rückgang der Flugbewegungen 1991 gegenüber dem Vorjahr im Linienverkehr um 10,7 Prozent, im Charterverkehr sogar um 18,3 %, Rückgang der Passagierzahl um 18 %. In Salzburg wird der Hahn noch weiter zugedreht.

In einem offenen Brief vom 13. April 1992 haben wir uns mit folgenden Fragen und Forderungen an alle Stadt- und Landespolitiker gewandt. Die darin enthaltenen wichtigsten Anliegen:

- 1) Ab 1993 erfolgt die totale Liberalisierung des Luftverkehrs, was für Innsbruck weitere Frequenzsteigerungen bringen wird. Was werden Sie unternehmen, um dieser Bedrohung Einhalt zu gebieten? Der Flughafen arbeitet positiv. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Betroffenen in Innsbruck und Umgebung fordern wir Sie auf, die Anzahl der Flugbewegungen auf dem derzeitigen Stand einzufrieren. Damit erübrigen sich alle weiteren Ausbaupläne.
- 2) Trotz des Verbotes der Chapter-II-Flugzeuge werden von der Lärmmeßanlage noch immer Lärmpegel von über 100 dB(A) registriert. Flugzeuge, die eine Immision von über 80 dB(A) verursachen, stellen eine Gesundheitsgefährdung dar und sind vom Innsbrucker Flughafen zu eliminieren.
- 3) Die berechtigte Mindestforderung nach Einschränkung des motorisierten Sportflugverkehrs an Wochenenden, mittags und abends muß endlich erfüllt werden!
- 4) Für den Salzburger Flughafen wurden von Frau Univ.Prof. Dr. Lang Lärmuntersuchungen durchgeführt. Der Umweltmediziner Dr. König fordert als Konsequenz u.a. eine Betriebszeit von 7 bis 20 Uhr, Landungen bis 21 Uhr, eine Forderung, die auch wir bereits seit Jahren erheben. In Salzburg beginnt die Betriebszeit seit langem um 7 Uhr. Durch eine eingeschränkte Betriebszeit würden sich die äußerst störenden nächtlichen Probeläufe, die die Nachtruhe der Bewohner von Kranebitten bis Sadrach stören, in geeignetere Zeiten verlegen lassen.

Den bisher eingelangten Reaktionen konnten wir entnehmen, daß sich einige Landespolitiker, darunter auch LH PartI, für "nicht zuständig" erklären. Sie schieben die Verantwortung dafür dem Verkehrsminister zu. Dieses "Kompetenzspiel" wurde jahrelang erfolgreich praktiziert. Der Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes hat jedoch in Beantwortung unserer Anfrage festgestellt, daß für Umweltprobleme aus dem Flugbetrieb sehr wohl Stadt- und Landespolitiker zuständig sind. Über Politikerreaktionen werden wir noch ausführlich berichten.

**SPORTFLUGVERKEHR:
4000 UNTERSCHRIFTEN
VON DEN POLITIKERN
IGNORIERT!**



SO NICHT!

Unsere Petition vom 19.2.1991 sowie unser nachträgliches Schreiben vom 19.11.91 zwecks Einschränkung des motorisierten Sportflugverkehrs sind bis heute unbeantwortet geblieben. Wie lange sollen die Betroffenen auf die längst erforderlichen Handlungen der Stadt- und Landespolitiker noch warten?

Eine über den Sportflugverkehr (zweistündiges Kreisen!) äußerst empörte Anruferin: "Diese Stadt wird unbewohnbar!" Richtig! Das scheint aber die meisten Politiker wenig zu kümmern. Sie bekommen trotzdem ihre Gehälter und Pensionen und viele haben ihren Wohn- bzw. Zweitwohnsitz auf dem Lande.

Sind Sie schon Mitglied unserer überparteilichen Schutzgemeinschaft?

Mit einem Mitgliedsbeitrag von nur öS 50,- pro Person und Jahr, für weitere Familienangehörige öS 20,-, unterstützen Sie unsere Arbeit und erhalten mindestens viermal pro Jahr unser Mitteilungsblatt gratis. Abonnementpreis für Nichtmitglieder öS 50,-

Mittags"ruhe" für Sportflieger

1. a) Die Mittagsruhe wird täglich (Montag bis Samstag) für die Zeit von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr Lokalzeit festgelegt.

b) An Sonn- und Feiertagen wird die Mittagsruhe von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr festgesetzt.

In der Zeit der Mittagsruhe sind Platzflüge, Schulungsflüge mit einer Dauer von weniger als 20 Minuten, Starts zu Rundflügen mit einer Dauer von weniger als 20 Minuten, Absetzflüge für Fallschirmspringer, Schleppflüge, ausgenommen ausgeschriebene Segelflugleistungenflüge über eine Distanz von mehr als 100 km, nicht gestattet.

2. An Sonn- und Feiertagen ab 15.00 Uhr sind Platzflüge sowie Schleppflüge zulässig, sofern das Luftfahrzeug einen Schallpegel von höchstens 70 dB(A) aufweist.

3. Zu Allerheiligen sind ausnahmslos Schulflüge, Platzflüge, Schleppflüge sowie Starts zu Rundflügen unter 20 Minuten untersagt. Lärmterror über 20 Minuten ist gestattet! (Anm. d. Red.)

Wissen Sie jetzt, was "Ruhe" ist? Oder fühlen Sie sich etwa gar "gepflanzt"? Dann bedanken Sie sich bei den Aufsichtsräten der Flughafenbetriebsgesellschaft!

Wer sind diese bürgerfeindlichen politischen Vertreter im Flughafen-Aufsichtsrat?

Vertreter des Landes:

Alt-Landesrat Dr. Luis Bassetti Vorstand des Aufsichtsrates	ÖVP	Obwohl längst ausgedienter Politiker, sitzt er noch immer in führender Position im Aufsichtsrat (Politischer "Versorgungsposten" ?)
Christian Fiegl Landtagsabgeordneter	ÖVP	LA Fiegl ist Hotelier in Sölden und laut T.T. Mitverleger der anstößigen Söldener Sex-Postkarten.
Ing. Karl Heiden Beamter der Österr. Bundesforste	SPÖ	Herrn Heiden haben wir bereits in unserer Ausgabe 4/1991 ausführlich als "Wendehals" beschrieben.

Vertreter der Stadt:

Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer Klubobmann der Stadt-ÖVP	ÖVP	Im März 1989 vor der Gemeinderatswahl wollte Stadtrat Dr. Wallnöfer die internationalen Charterketten aus Innsbruck verbannen (Siehe Seite 4). Seine Glaubwürdigkeit kann daran gemessen werden, daß er nicht einmal bereit war, für die Einhaltung einer täglichen Mittagsruhe bis 15 Uhr für Sportflieger zu stimmen. Im Flughafen-Aufsichtsrat agiert er gegen jene Bürger, deren Interessen er als Stadtrat im Stadtsenat und im Gemeinderat zu vertreten hätte.
Dr. Hans Rainer Gemeinderat und Rechtsanwalt	ÖVP	Dr. Rainer ist seit kurzem auch Vorsitzender des IVB-Aufsichtsrates.
KR. Dipl.Vw. Felix Murauer ehemaliger Gemeinderat	SPÖ	Ein Wirtschaftsfachmann und Chef der bekannten Murauer-Konditoreien. Segelflieger.

Vertreter des Bundes:

Dr. Rudolf Walch Sektionschef in Pension, ehemals Beamter der Obersten Luftfahrtbehörde, Wien. Jagdflieger des 2. Weltkrieges	?	Er wird als der "Vater der österreichischen Flughäfen" bezeichnet, weil er sich so sehr für den Ausbau der österreichischen Flughäfen, insbesondere des Innsbrucker Flughafens, eingesetzt hat. Wieso sitzt er als pensionierter Beamter noch immer im Aufsichtsrat? Und wen vertritt er als Pensionist? ("Versorgungsposten" ?)
MR. Dipl. Ing. Gerhard Buresch	?	c/o Bundesministerium für wirtsch. Angelegenheiten.
Dr. Helga Zechtl, Oberrätin	?	c/o Bundesministerium für Finanzen, Abt. I/8
Dr. Paul Kanera, Sektionschef	?	c/o Bundesministerium für Inneres

Laute Flugzeuge zu keiner Zeit!

sondern erst um 5 Uhr startet. Wie berichtet fliegen die Austrian Airlines ab kommenden Sonntag wöchentlich einmal ab Innsbruck in die Türkei. Nach langwierigen Verhandlungen wurde der Flug auf Sonntag früh festgesetzt. Das dürfte dem Flughafen-Aufsichtsrat und Stadtrat Bruno

Wallnöfer allerdings entgangen sein, denn er kündigte nach Abschluß der Verträge seinen Protest gegen den fliegenden „Wecker“ an. Der Protest ist bisfällig.

"Kurier" vom 8.5.1992

Der "Protest" von Stadtrat Dr. Wallnöfer hätte sich nicht nur gegen die zu frühe Landung, von der er Kenntnis gehabt haben muß, sondern generell gegen die Landeerlaubnis für solche Maschinen richten müssen. Ehe Politiker den Ball nach Wien spielen, sollten sie erst einmal in Tirol glaubwürdige Handlungen setzen, anstatt mit Scheinprotesten die Bürger zu täuschen.

Wir erinnern an die seinerzeitigen großsprecherischen Worte von Stadtrat Dr. Wallnöfer vor der Gemeinderatswahl im Jahre 1989:

"Es geht also, wie bekannt ist, um die Gefährdung der Lebensgrundlagen im Bereich Lärm, Luftverschmutzung und natürlich auch um das Sicherheitsrisiko, das bei einer weiteren Verdichtung der Flugbewegungen erwartet werden muß. Damit ist eine zumutbare Kosten-Nutzen-Rechnung auf die Dauer nach unserer Meinung nicht mehr gegeben...."

Von dieser richtigen Erkenntnis haben sich StR. Dr. Wallnöfer und seine ÖVP sehr bald distanziert !

Wirkungsbezogene Immissionswerte tags

ÖAL-Richtlinie Nr. 6/18

Immissionswerte		Gesundheitliche Aspekte
$L_{A,eq}$	$L_{A,max}$	
55 dB	80 dB	Grenzwerte des vorbeugenden Gesundheitsschutzes (für Gebiete mit ständiger Wohnnutzung)
60- 65 dB	90- 95 dB	Belästigungsreaktionen steigen stark an
65- 70 dB	95-100 dB	Vegetative Übersteuerung möglich
70- 75 dB	100-105 dB	Überbeanspruchung möglich

Grenzwerte des vorbeugenden Gesundheitsschutzes

Darunter ist zu verstehen, daß die Einhaltung dieser Werte bei bestehenden Überschreitungen und in Lärmsanierungsfällen als Mindestforderung anzustreben ist. Der Wert von $L_{A,eq}$ 55 dB tags im Freien wird auch von der WHO (1980) als Grenzwert für Gebiete mit ständiger Wohnnutzung vorgeschlagen.

Lärm von 113 Dezibel EG-Zukunft?

Am 16.5.1992 donnerte eine extrem laute Maschine (113 dB) über unsere Stadt. Angeblich ein Ambulanzflug aus Spanien. Werden für Ambulanzflüge uralte Flugzeuge eingesetzt, die sonst nicht mehr zu gebrauchen sind, weil man hofft, daß bei einem Ambulanzflug die Leute schon ein Auge zudrücken bzw. ein Ohr zuhalten werden? Die spanische Luftfahrt weiß haargenau, daß solche Flugzeuge in ganz Österreich - ausgenommen am Schwechater Flughafen - nicht mehr landen dürfen.

Eine Ausnahme scheint Innsbruck zu sein. Siehe nebenstehenden Artikel!

Vielleicht will uns Flughafendirektor Jilg schon auf die EG einstimmen?

Die Vorgänge am Flughafen werden von den führenden Politikern offensichtlich gedeckt.

"Die Presse" vom 8.1.1991

In Linz, Innsbruck und München sei es, so ein Vertreter des Fremdenverkehrs hingegen jederzeit möglich, mit allen Flugzeugtypen zu landen. Daß Gästen, die dort ankämen, einen Bustransfer ins Salzburgische auf sich nehmen, dürfe man nicht erwarten. Schließlich lasse es sich auch in den Nachbarh...

Haben Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 1992 schon bezahlt?

Danke!